

Zuschütten und bepflanzen

Zum Artikel „Ich wusste sofort, dass alles kaputt ist'. Schlossgraben: Radfahrerin erleidet bei nächtlichem Sturz in die Darmbachrinne zahlreiche Knochenbrüche“ vom 24. Juli im Lokalteil Darmstadt:

Diese „Unglücksecke“ ist schon einiges Nachdenken wert. Es ist schon lange zu beobachten, dass viele Fußgänger und Radfahrer, die von der Erich-Ollenhauer-Anlage kommen, geradeaus ge-

Diese Rubrik

ist ein Meinungsforum

und gibt nicht die Ansicht
der Redaktion wieder.

hen beziehungsweise fahren, um die Schlossgrabenstraße zu überqueren. Dazu hat auch der umstrittene Wörnersteg beigetragen, über den man direkt ins Schloss gelangt (zurzeit ist er allerdings nicht offen).

Zu den unseligen Darmbachrinnen, die von vielen abgelehnt werden, ist zu sagen, dass man sie als halbfertige Planung zurückgelassen hat. Was will man eigentlich? Das ursprünglich Vorgesehe-

ne ist zu teuer und die Zwischenlösung offensichtlich auch. Es wäre besser, die Becken zuzuschütten und mit Blumen zu bepflanzen. So wie sie jetzt sind, werden sie als Abfallkübel benutzt und stellen ständig eine Gefahr für Kinder und Erwachsene dar.

Diese Ecke bietet aber noch andere Brisanz. Obwohl das dortige Umfeld Fußgängerbereich ist, hat man die Skater förmlich eingeladen, sich dort breit zu machen – diese stellen eine erhebliche Gefahr für die Fußgänger dar. Wie schnell fällt ein Skater, und sein Sportgerät schießt mit Schmackes jemandem an die Beine. Man hat sogar die Ränder der Betonmauern mit Stahlkanten versehen, damit sie nicht so schnell abgenutzt werden. Warum hat man dies getan? Wenn am Darmstadtium durch diese Sportler jemand zu Schaden kommt, dann ist die Stadt in meinen Augen Mitverursacher.

Bevor noch weitere Unglücke geschehen, sollte die Stadt hier einmal schneller als gewöhnlich handeln, das Skaten verbieten und die „Darmbachrinnen“ zuschütten und bepflanzen.

Karlheinz Tevini
Wilhelminenplatz 3
64283 Darmstadt